

## **AK Schulgarten**

Alles, immer, überall. Diese drei Worte beschreiben die Versprechungen einer hoch-technologierten und globalisierten Konsumgesellschaft. Angewendet auf den Nahrungsmittelkonsum bedeutet das: Egal wann ich Lust auf z.B. Erdbeeren habe und wo ich mich gerade in Raum und Zeit befinde, die Befriedigung meiner Lust ist nur einen kurzen Fußweg oder einen Klick entfernt. Dabei spielt es keine Rolle mehr, welches Produkt ich gerne hätte, ob dieses gerade Saison hat oder vielleicht gar nicht die benötigten Umweltbedingungen vorfindet - ich bekomme alles, immer und überall.

Im krassen Kontrast zu diesen drei Begriffen und deren Auswirkungen auf uns und unsere Mitwelt stehen die Konzepte der Nachhaltigkeit, des Klimawandels und der Entfremdung. Zwar werden diese drei Themen häufig und vielfältig im Schulalltag aufgegriffen und diskutiert, jedoch ist die Verbindung zwischen den eigenen Konsumententscheidungen und einem globalen Wandel sehr abstrakt.

Der AK Schulgarten hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch die praktische Tätigkeit bei Anbau und Ernte von Lebensmitteln, über diese Begriffe und Konzepte ins Gespräch zu kommen. So entsteht eine Verbindung zwischen dem Individuum, seinen Entscheidungen und Handlungen und den abstrakten globalen Prozessen. Die Schulgarten AG steht also voll und ganz unter dem Credo der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Zudem leistet das Gärtnern wichtige Beiträge zur Umweltbildung. Durch die Arbeit im Schulgarten erfahren die SchülerInnen, was es bedeutet, Obst und Gemüse selbst anzubauen. Dass es Zeit und Geduld braucht und mit einiger Arbeit verbunden ist, hochwertige Lebensmittel herzustellen. Dass nicht immer alles sofort funktioniert und dass unterschiedliche Pflanzen unterschiedliche Bedürfnisse haben. Somit steigt sowohl die Wertschätzung gegenüber Lebensmitteln als auch gegenüber deren Erzeugern. Die SchülerInnen erfahren und reflektieren Grundtatsachen des Lebens wie Vermehrung, Entwicklungsvorgänge, Rhythmen, Kreisläufe, wechselseitige Abhängigkeit aller Lebewesen untereinander und ihre jeweilige Abhängigkeit von Boden, Wasser, Luft und Klima.

Darüber hinaus ist der Schulgarten ein Ort des gemeinsamen Lebens und Tuns, da er auf gemeinsames Planen und Realisieren gründet. Die Arbeit in ihm fördert somit auch überfachliche Kompetenzen wie: Geduld, vorausschauendes Handeln und Verantwortungsbewusstsein sowie Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit.

Die Schulgarten AG des Dürer-Gymnasium verfolgt diese Ziele einerseits durch die Pflege der Zierpflanzen auf dem Schulgelände und andererseits durch die Zusammenarbeit mit einem nahe gelegenen Nachbarschaftsprojekt. Da dieses jedoch erst im Jahr 2020 ins Leben gerufen wurde und die momentane Lage eine Kooperation erschwert, befindet sich dieser zweite Bereich derzeit noch im Aufbau. Geplant sind die Bewirtschaftung von Hochbeeten, die Auseinandersetzung mit Kompostierung, alternativer Energieerzeugung und Landschaftsgestaltung und die Untersuchung von Boden, Pflanzen und Lebewesen, um nur einige Möglichkeiten zu nennen.

Jonas (9. Klasse): Ich engagiere mich für unseren Schulgarten, da ich gerne in der Natur draußen bin und auch helfen will, davon so viel wie möglich zu erhalten. Besonders gefällt, dass man unser Schulhaus/den Alltag ein bisschen schöner machen kann, dabei noch etwas über die Natur lernt und sich an der frischen Luft bewegt. Ein Moment, der mir besonders im Kopf geblieben ist, war, als wir zum ersten Mal in den (zukünftigen) Nachbarschaftsgarten „Wolfsherz“ gegangen sind. Dort ist mitten in der Stadt ein echtes, kleines Biotop entstanden, wo man cool entspannen kann!